

Kranke Kinder: 1701100-
by-Radler – der jüngste
13, der älteste 73 Jahre
alt – spulten die 310 Ki-
lometer vom bayeri-
schen Passau bis nach
Wien herunter und
sammelten dabei fast
54.000 Euro. Diese ers-
te Etappe verlief bei
besten Witterung und
weitgehend problem-
los. Auch ein glimpfli-
cher Sturz eines Teil-
nehmers konnte den
Tross nicht stoppen und
so erreichte er pünktlich
das Ziel im Alten AKH.

Alle Infos unter:
<https://herzbewegt.org>

Ärztin wimmelt Todkranken im Eilverfahren ab – verurteilt

Schockierender Fall aus dem 22. Bezirk: Mit starken Schmerzen und Übelkeit schleppte sich Daniel U. zu seiner Hausärztin. Dreimal hintereinander wimmelte die Kassen-Medizinerin den 33-Jährigen im Eilverfahren ab. Erst eine Not-Operation im Donauspital rettete dem Computerspezialisten in letzter Sekunde das Leben.

Die Diagnose: Blinddarm-
druchbruch. Daniel U.
musste mehrere Wochen im
Spital bleiben und hat nun
sein Leben lang eine große
hässliche Narbe am Bauch.

Das hätte nicht sein müssen,
hätte die Hausärztin ihren
Patienten bei einem der drei
Termine ordentlich unter-
sucht. „Sie hat gemeint, ich
habe nur eine Magengrippe
und soll mich zu Hause aus-
ruhen und Tee trinken.“ So
verstrichen wertvolle einein-
halb Wochen, in denen der
entzündete Darm zur le-
bensgefährlichen Bedro-
hung heranwuchs.

Der Donaustädter klagte
auf Schmerzensgeld. Vor

einen zweiten Sachverstän-
digen durch. Für den war die
Sache völlig klar. Jeder
Wald-und-Wiesen-Doktor
hätte diese sehr häufige und
gewöhnliche Erkrankung er-
kennen müssen. Sofern der
Bauch abtastet wird, was aus
Zeitmangel hier offenkun-
dig nicht passiert ist. Fazit:
ein Kunstfehler.

Das Gericht sprach dem
Behandlungsoffer eine Ent-
schädigung von 7500 Euro
zu. Rechtskräftig! Prozess-
spezialist Bügler (Team An-
wälte) rät: „Immer einen er-
fahrenen Anwalt zuziehen
und sich von Sachverständi-
gen niemals abspeisen las-
sen. Jedes Gutachten ist an-
greifbar!“ Der EDV-Admi-

